

Raus aus der grauen Ecke

Kreise und Städte werben mit Imagekampagne um Nachwuchs und qualifizierte Kräfte

BAD OLDESLOE Nicht mehr grau und altbacken, sondern bunt und modern will die Verwaltung daherkommen. Die Städte Ahrensburg, Bad Oldesloe, Bargteheide und Reinbek und der Kreis Stormarn haben sich einer landesweiten Imagekampagne angeschlossen, mit der Nachwuchs und Fachkräfte geworben werden sollen.

„Wir hatten eine Umfrage gemacht, und die Ergebnisse waren schockierend für uns“, sagt Larissa Bebensee, Personalchefin beim Kreis, „der öffentliche Dienst wird vor allem mit den Farben grau und braun in Verbindung gebracht“. Nun wird es bunt: Icons in blau, grün, orange und gelb werben für Jobs in Verwaltungen. „Kaum jemand weiß, dass es über 100 verschiedene Berufe und 26 Ausbildungsgänge in den Städten und Kreisen gibt“, sagt Larissa Bebensee.

Dass man sich selbst interessant machen möchte, hat natürlichen einen handfesten Hintergrund. In den

nächsten beiden Jahrzehnten werden rund 30 Prozent der kommunalen Beschäftigten in den Ruhestand gehen. Und der demographische



Bunt statt grau: Die Bürgermeister Henning Görtz, Axel Barendorf, Tassilo von Bary und Michael Sarach mit Klaus Plöger (mitte). **ROB**

Wandel sorgt dafür, dass es weniger Nachwuchs und Fachkräfte geben wird. „Es wird schon jetzt immer schwieriger, bestimmte Geschäftsfelder zu besetzen“,

sagt Reinbeks Bürgermeister Axel Barendorf, „wir haben es gerade aufgegeben, weiter nach einem Hochbau-Ingenieur zu suchen und werden

intern umstrukturieren. Besonders bei qualifiziertem und technischem Personal merken die Städte die Konkurrenz der privaten Wirtschaft, so Oldesloes Bürger-

meister Tassilo von Bary. „Auf eine Hausmeister-Stelle hatten wir mehr als 200 Bewerbungen, für einen Tiefbau-Ingenieur nur sechs“, sagt Bargtheides Verwaltungschef Henning Görtz.

Zwar bietet man bereits Schulungen und Qualifizierungen an, man brauche aber auch Personal von außen, so Landrat Klaus Plöger: „Nur den Stellenplan zu kürzen, reicht auf Dauer nicht.“ Leute mit Erfahrung seien willkommen. „Wirtschaftliches Denken steht im öffentlichen Dienst oft noch am Anfang“, so Ahrensburgs Bürgermeister Michael Sarach.

Das Alter sei bei Fachkräften kein Hindernis, sind sich die Verwaltungschefs einig. Henning Görtz: „Wir haben gerade einen 57-jährigen Ingenieur eingestellt.“ „Wenn der Bewerber fit ist, ist mir das Alter egal. Die Motivation muss stimmen“, sagt Klaus Plöger. *Rolf Blase*

Mehr Information im Internet:
www.berufe-sh.de